

**n35a Hoher Flächenanteil an Böden, die durch anthropogene Einflüsse gestört sind (Auftrag, Abbau, Terrassierung, Golfplätze, militärisch genutztes Gelände usw.); ursprünglich Pararendzina, Pelosol-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol aus Mitteljura-Fließerde**

### Verbreitet auftretende Böden

<b>Bodenformgruppe</b>	n-Z03a	
<b>Flächenanteil</b>	50–70 %	
<b>Nutzung</b>	LN, untergeordnet Wald	
<b>Relief</b>	schwach bis stark geneigte Hänge und gerundete Scheitelbereiche	
<b>Bodentyp</b>	hoher Flächenanteil an anthropogen veränderten Böden, ursprünglich Pararendzina und Pelosol-Pararendzina	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Fließerde aus Mitteljura-Material (Basislage), örtlich mit geringmächtiger Überdeckung aus im Holozän umgelagertem Material der Decklage; Bodenskelett stark wechselnd: Kalksandstein, Sandstein, Kalk- und Mergelstein; örtlich Beimengung von Kalksteinschutt des Oberjuras	
<b>Bodenartenprofil</b>	(Ut4–Tu3,Gr–fX0–3)	<3 dm
	Lt2–3;Tu2–Tl;Lts,Gr–fX1–3(4)	
<b>Karbonatführung</b>	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–3 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	LIIa3, LIIb2, LIIb3-, TIIa3, TIIb2, TIIb3, TIIb3-, TIIb2, TIIb3, TIIb5-, TIIc2, TIIc3, TIIc3-, LT5V, LT6V, LT5Vg, T5V	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

### Begleitböden

untergeordnet Pelosol sowie Braunerde und Pararendzina-Braunerde aus lehmiger Mitteljura-Fließerde (Basislage); ebenfalls untergeordnet, in konvexen Hangabschnitten und Hangversteilungen, Pararendzina mit Festgestein ab 3–10 dm u. Fl.; vereinzelt, im Ausstrichbereich von Karbonatgesteinen, Rendzina und Pararendzina; im Bereich von Quellaustritten Quellengley und Hanggley; an schwach geneigten, konkaven Hängen und in Hangmulden, mittel und mäßig tiefes Kolluvium; in Tälchen Gley-Kolluvium und Gley; an stark anthropogen überprägten Hängen (ehem. Weinbau, Terrassen usw.) Rigosol, Kolluvium und Auftragsboden

### Kennwerte

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (240–390 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	gering bis mittel (70–130 mm)
<b>Luftkapazität</b>	gering bis mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering bis mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (200–310 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	gering

### Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.50

### Verbreitung und Besonderheiten